

# Informationen zum Thema Graffiti

Mitschrift auf der Basis des Vortrags  
von Herrn Normen Borgwald,  
Kriminaloberkommissar  
Polizeipräsidium Köln

Anlage zum Protokoll des Arbeitstreffen der Schulpflegschaft des  
Gymnasiums Rodenkirchen  
am 15. Juni 2009

# Graffiti Fakten

- Rodenkirchen Schwerpunkt – vergleichbar mit der Innenstadt
- ✂ → 2008: eine Steigerung von 30 - 40%
- Schäden zwischen 2 und 3 mio. €

## **Täterprofil:**

- Gehobene Bildungsschicht
- Vor allem männlich
- Immer mehr weiblich

## **Motive:**

- Cool sein
- Anerkennung
- „das Verbotene“

# **Es kann jeder sein: Eltern und Lehrer müssen sensibilisiert sein.**

- Graffiti (Kunst) ≠ Schmiererei + Tags
- ca. 2.000 Strafanzeigen jährlich in Köln; Ausgaben ca. 700.000 € d. d. Stadt
- Schadenssumme für einen Tag mit Spezialledning zwischen 50 – 2.000€

# Problem und Risiken

- Problematisch ist, wenn sich aus normalem pubertärem Verhalten (ausprobieren, Grenzen überschreiten) ein(e) Dauertäter(-in) entwickelt!

## **Risiken:**

- Suchtartiges Verhalten,
- illegales Graffiti wird zum Lebensinhalt,
- Affinität zum Drogenkonsum steigt,
- Vertrauensverlust im elterlichen Umfeld,
- Nachlassen der Schulleistung,
- Verschuldung,
- Gesundheitsschäden durch schädliche Ausdunstungen,
- Gefahr bei Ausstieg.

# Folgen für Eltern

- Schäden im eigenen Wohnumfeld,
- Konflikte in der Familie.
- Verschuldetet Kinder: Ein Schuldtitel hat bis zu 30 Jahre Gültigkeit und die Jugendlichen sind verpflichtet zu zahlen.
- Imageverlust,
- Fragen nach der Qualität der Erziehung,
- ggf. Probleme wg. „Verletzung der Aufsichtspflicht“.

# WAS tun?

- Eltern sollten mit ihren Kindern reden.
- Eltern sollten wissen, was ihre Kinder tun (wo sie sind).
- Regeln sollten vereinbart und eingehalten werden.
- Wichtig ist: Eltern streiten nicht sofort alles ab, sondern hören erst einmal zu (nicht sofort den Anwalt einschalten).
- Konsequente Wiedergutmachen.
- Beratungsangebote von Polizei und anderen Institutionen annehmen und nutzen.